

Sonja Sonnenfeld

Es begann in Berlin

Ein Leben für Gerechtigkeit und Freiheit

142 Seiten, 45 Abbildungen, Hardcover, 12.80 €

ISBN 3-934836-32-1

Sie verkehrte in den Filmkreisen der 1930er Jahre, erteilte dem Chef von Hitlers Leibstandarte, Joseph Dietrich, einen Korb und handelte sich dadurch Berufsverbot ein. Die „Mission ihres Lebens“ aber trat die in Schweden geborene Sonja Sonnenfeld erst im Alter von 67 Jahren an: Mit voller Hingabe setzte sie sich fortan für die Befreiung des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg ein, der im Zweiten Weltkrieg Tausenden von Juden das Leben rettete und später auf mysteriöse Weise in sowjetischer Gefangenschaft verschwand. Aber alle Rettungsversuche scheiterten, wie sie, inzwischen 89jährig, Bilanz ziehen muß. Doch gleicht ihre Schilderung der Kampagnen und Aktionen, während der Zeit des Kalten Krieges Licht in die Gefangenenpolitik des Sowjetsystems zu bringen, dem Stoff eines ebenso schaurigen wie authentischen Thrillers.

Sonja Sonnenfeld ist zwei Jahre alt, als ihre Familie 1914 nach Berlin übersiedelt. Als Kind erlebt sie das Elend des Ersten Weltkrieges und die Not danach. Doch übt der Charakter

der Stadt bald eine Anziehungskraft auf sie aus, der sie sich bis heute nie wirklich entziehen konnte. Voller Sympathie beschreibt sie den Aufstieg Berlins zur „Weltstadt“. Man glaubt, den Puls des vielgerühmten „kulturellen Schmelztiegels“ schlagen zu hören. Und auch sein Verstummen mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten.

Die jüdische Autorin wird Zeugin unmenschlicher Behandlungen und Verfolgungen durch das NS-Regime. Dank ihres schwedischen Passes ist sie nie direkt von Inhaftierung und Deportation bedroht, erhält beim Film sogar ein paar Nebenrollen, aber nach dem Novemberpogrom erträgt sie das Morden um sie herum nicht länger und geht 1938 zurück nach Schweden. Fortan leistet sie Hilfsdienste für Kriegsoffer, arbeitet als Übersetzerin und in der Werbung. Berlin als „Metropolis“ und die „goldenen Zwanziger“, Weimarer Republik und Drittes Reich, Antisemitismus und Judenverfolgung bilden ebenso Schwerpunkte wie die Schilderung ihrer Freundschaften mit

Josephine Baker, Hans Albers, Jean Gabin oder der noch jungen Caterina Valente. Es sind meist kleine, persönliche Begebenheiten, die das Buch „Es begann in Berlin“ zu einem ebenso eindrucksvollen wie ungewöhnlichen Augenzeugenbericht des ver-

gangenen Jahrhunderts machen. Dabei vermittelt uns die Stimme seiner couragierten und niemals müde werdenden Erzählerin auf jeder Seite, wie wichtig es ist, sich für ein friedliches und respektvolles Miteinander der Kulturen einzusetzen.

Sonja Sonnenfeld, Jg. 1912, war von 1914 bis 1938 in Berlin und lebt heute in Stockholm. Nach ihrer Pensionierung wirkte sie als Geschäftsführerin des schwedischen Raoul Wallenberg-Komitees. Als „Zeitzeugin“ hält sie Vorträge an deutschen, österreichischen, polnischen und schwedischen Schulen.

*Sonja Sonnenfeld
im Jahre 1994*



Aus dem Inhalt

Kindheit und Jugend
Erster Weltkrieg und frühe Schulzeit
Hitlers „Mein Kampf“ als Pflichtlektüre
„Hauptstadt der Welt“, Josephine Baker und die Russen in Berlin
Stepptanz, Straßenkampf und Antisemitismus
Im Dritten Reich
Sepp Dietrich, Hans Albers und Jean Gabin
Alltagsleben und Verfolgung der Juden

In Schweden
Rosalinde von Ossietzky und Prinz Eugen
Familie Valente und Kriegsende
Raoul Wallenberg, Kampagnen und Aktionen
Einladung nach Moskau
Austausch möglich?
Simon Wiesenthal und Bundeskanzler Kohl
Samuel Pisar und Olof Palme
„Offenes Haus“
Mein Verhältnis zu Israel
„Lebenslust statt Altersfrust“



Lilly Kertesz: **Von den Flammen verzehrt**

Erinnerungen einer ungarischen Jüdin – Übersetzt aus dem Ungarischen von Zsuzsanna Szekelyne Egry. Mit einer Dokumentation von Schülern und Schülerinnen der Kooperativen Gesamtschule Stuhr-Brinkum. Herausgegeben von Ilse Henneberg

266 Seiten, 29 Abb., Paperback, 10 € – ISBN 3-931737-73-X

Mit ihrer Familie nach Auschwitz verschleppt, wird Lilly Kertesz zusammen mit 800 Jüdinnen aus Ungarn und Polen zur Zwangsarbeit nach Bremen deportiert. Seit Ende 1944 ist sie in einem Außenlager des KZ Neuengamme untergebracht. Im April 1945 kommt sie nach Bergen-Belsen. Englische Truppen befreien das Lager, aber sie erkrankt an Typhus. Als einzige Überlebende ihrer Familie kehrt sie nach Ungarn zurück. Eindringlich und differenziert beschreibt sie die vielschichtige Lagerwirklichkeit. Sie zeigt die Mechanismen auf, mit denen die Nazis ihre Opfer zu entwürdigten suchten, und stellt ihnen die Solidarität und den Überlebenswillen der verfolgten Frauen entgegen.



Krystyna Ewa Vetulani-Belfoure: **In einem deutschen Städtchen**

Erinnerungen einer polnischen Zwangsarbeiterin

Übersetzt aus dem Polnischen von Antje Jonas

192 Seiten, 26 Abb., Hardcover, 12,80 € – ISBN 3-931737-62-4

Die Erinnerungen von K.-E. Vetulani-Belfoure beeindrucken durch ihre Vorurteilsfreiheit und Empfindsamkeit. Grausamkeiten und Demütigungen benennt sie ebenso präzise wie die Erfahrung menschlicher Solidarität. Hineingeworfen in eine schreckliche Wirklichkeit, bleibt sie dennoch den Wertvorstellungen und Verhaltensnormen ihres Elternhauses treu. Nie gibt sie die Suche nach dem Guten im Menschen auf. Und sie erzählt von den anderen, den guten deutschen Frauen und Männern, denen sie als Zwangsarbeiterin in Nordhausen, der thüringischen Kleinstadt am Harz, begegnet ist. „Es waren ihrer nicht viele“, schreibt sie, „doch ohne ihre Hilfe hätten viele von uns das Ende des Krieges und die Freiheit nicht erlebt.“



Ilse Henneberg (Hrsg.): **Vom Namen zur Nummer**

Einlieferungsritual in Konzentrationslager. Mit einem Vorwort von Volkhard Knigge.

Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung. 96 Seiten, 50 Abb., 7,80 € – ISBN 3-931737-14-4

SchülerInnen der Kooperativen Gesamtschule Brinkum bei Bremen zeichnen aus verschiedenen Perspektiven den Leidensweg der Menschen zur Nummer in den Konzentrationslagern nach. Detailliert schildern sie den Einlieferungsvorgang in Dachau, Buchenwald, Ravensbrück, Bergen-Belsen und Neuengamme. Selbstzeugnisse Überlebender und zahlreiche Zeichnungen von Häftlingen dokumentieren die extremen Lebensbedingungen in den Lagern. Ein Buch von SchülerInnen und Schülern, das die Erinnerungen an die NS-Verbrechen wachhalten möchte.

Bestellung: Hiermit bestelle(n) ich/wir aus dem Donat Verlag

Borgfelder Heerstraße 29 · D-28357 Bremen · Tel.: (0421) 2748 86 · Fax: 27 51 06

- | | | |
|--|----------------------|---------|
| <input type="checkbox"/> Sonja Sonnenfeld: Es begann in Berlin | (ISBN 3-934836-32-1) | 12,80 € |
| <input type="checkbox"/> Ex. Kertesz: Von den Flammen verzehrt | (ISBN 3-931737-73-X) | 10,00 € |
| <input type="checkbox"/> Ex. Vetulani-Belfoure: In einem deutschen Städtchen | (ISBN 3-931737-62-4) | 12,80 € |
| <input type="checkbox"/> Ex. I. Henneberg: Vom Namen und Nummer | (ISBN 3-931737-14-4) | 7,80 € |

Name: _____

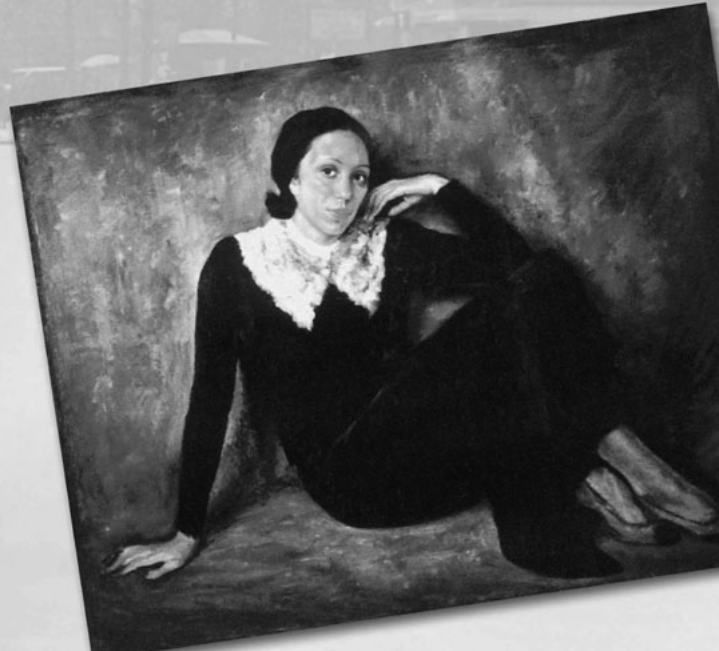
Anschrift: _____


Datum/Unterschrift: _____

Sonja Sonnenfeld

Es begann in Berlin

Ein Leben für Gerechtigkeit
und Freiheit



Donat  Verlag